



DR. SPANG

INGENIEURGESELLSCHAFT FÜR BAUWESEN, GEOLOGIE UND UMWELTTECHNIK MBH

DB Netz AG
Projekt S 6 / NMS (I-NG-MI-N)
Regionalbereich Mitte
Hahnstraße 49
60528 Frankfurt am Main

Projekt-Nr.	Datei	Diktat	Büro	Datum
28.2288	P2288anl16.27170111.docx	Fe/Kri	Witten	11.01.2017

- Altlastenverdachtsfläche 543 – PFA 1 – Teilbereich 4 -

Anlage 12.7.16.16.27a - neu

Gesellschaft: HRB 8527 Amtsgericht Bochum, USt-IdNr. DE126873490, Geschäftsführer Dipl.-Ing. Christian Spang

Zentrale Witten: Westfalenstraße 5 - 9, D-58455 Witten, Tel. (0 23 02) 9 14 02 - 0, Fax 9 14 02 - 20, zentrale@dr-spang.de
<http://www.dr-spang.de>

Niederlassungen: 73734 Esslingen/Neckar, Weilst. 29, Tel. (0711) 351 30 49-0, Fax 351 30 49-19, esslingen@dr-spang.de
60528 Frankfurt/Main, Rennbahnstraße 72 – 74, Tel. (069) 678 65 08-0, Fax 678 65 08-20, frankfurt@dr-spang.de
09599 Freiberg/Sachsen, Halsbrücker Str. 34, Tel. (03731) 798 789-0, Fax 798 789-20, freiberg@dr-spang.de
06618 Naumburg, H.-von-Stephan-Platz 1, Tel. (03445) 762-0, Fax 762-162, naumburg@dr-spang.de
90491 Nürnberg, Erlenstegenstr. 72, Tel. (0911) 964 56 65-0, Fax 964 56 65-5, nuernberg@dr-spang.de

Banken: Deutsche Bank AG, Witten, IBAN: DE42 4307 0024 0813 9511 00, BIC: DEUTDEDB430
Sparkasse Witten, IBAN: DE59 4525 0035 0000 0049 11, BIC: WELADED1WTN



DR. SPANG

Projekt: 28.2288

Seite 2

11.01.2017

INHALT	SEITE
1. UNTERLAGEN	3
2. ALTLASTENVERDACHTSFLÄCHE 543	3
2.1 Historische Nutzung	3
2.2 Sanierungspflichtiger und umwelttechnische Belastungen	3
2.3 Sanierung und Restkontamination	4
2.4 Abwehrmaßnahmen	4



1. UNTERLAGEN

Es wurden die nachfolgend aufgeführten Unterlagen verwendet:

[U 1] Orientierende Untersuchung Standort Frankfurt/Main-Ost, Standort Nr. 4240, Institut Fresenius, Geschäftsbereich Fresenius Umwelt Consult, Taunusstein, 01.07.1999.

2. ALTLASTENVERDACHTSFLÄCHE 543

2.1 Historische Nutzung

Aus [U 1] geht die historische Nutzung der Altlastenverdachtsfläche 543 der Deutschen Bahn hervor. Von 1975 an besaß die Deutsche Bahn AG eine Metallwerkstatt auf der Liegenschaft. Auf der Liegenschaft (Flur 410, Flurstück 1/76; Teilbereiche der Flurstücke) wurde ein neuer Containerumschlagplatz gestaltet.

2.2 Sanierungspflichtiger und umwelttechnische Belastungen

Als Sanierungspflichtiger ist die Deutsche Bahn AG als Eigentümer und Nutzer zu nennen.

Im Bereich der Verdachtsfläche können gem. [U 1] Kontaminationen durch Altöl hervorgerufen worden sein. Die durchgeführten Bodenuntersuchungen erfolgten durch die Institut Fresenius Gruppe. Die auf der Fläche angetroffenen maximalen Schadstoffgehalte sind in Tabelle 2.2-1 zusammengestellt. Bei einer Prüfwertüberschreitung gemäß Altlasten VVwV (Stand 1998) sind die bewertungsrelevanten Belastungen hervorgehoben. Es wurden jeweils die maximalen Werte angegeben.

ALF	Tiefe [m]	KW (H18)	H 17	PAK	Naph thalin	B-a-P	PCB	AS	Pb	Zn	Cd	Cu	Hg	Ni	Cr ges.
		mg/kg													
543	0,0 – 0,5	100	310	5,78	< 0,1	0,5		10	57	110	< 1	180	< 1	16	47



ALF	Tiefe [m]	KW (H18)	H 17	PAK	Naph thalin	B-a-P	PCB	AS	Pb	Zn	Cd	Cu	Hg	Ni	Cr ges.
		mg/kg													
	0,5 – 0,8	10													
	0,8 – 1,0	< 10													

Tabelle 2.2-1: Schadstoffbelastungen der Verdachtsfläche gem. [U 1]; bewertungsrelevante Belastungen nach der Altlasten VVwV (Stand 1998) sind hervorgehoben

Auf der Liegenschaft konnten in der obersten Auffüllungsschicht bei Benzo-a-pyren und Kupfer bewertungsrelevanten Belastungen bei den analysierten Parametern festgestellt werden. Anhand des Kohlenwasserstoffs H 18 kann eine abnehmende Tendenz der Schadstoffbelastung mit zunehmender Tiefe angenommen werden.

2.3 Sanierung und Restkontamination

Die Altlastenverdachtsfläche befindet sich auf dem neugestalteten Containerumschlagplatz. Im Zuge der Neugestaltung wurde zumindest die obere Auffüllungsschicht entsorgt. Genaue Angaben über Restkontaminationen für diese ALVF sind den Unterlagen nicht zu entnehmen.

2.4 Abwehrmaßnahmen

Die Hauptschadstoffkontamination liegt im Tiefenbereich 0 – 0,5 m; das Grundwasser steht tiefer an, so dass die Schadstoffe nicht im Grundwasser vorliegen und somit durch die geplante Grundwasserhaltung der NMS auch nicht verschleppt werden können. Es werden daher keine Abwehrmaßnahmen vorgesehen.